

## Wichtige BBS-Themen im Gespräch vlbs - B'90/Die Grünen



Der vlbs im Gespräch mit B'90/Die Grünen (v.l.n.r.): Harry Wunschel, Daniel Köbler, Uschi Killing, Willi Detemple, Andreas Hoffmann.

### **(Andreas Hoffmann) „Es ist meine Woche der berufsbildenden Schulen und das Gespräch mit dem vlbs der Höhepunkt dieser Woche.“**

Mit diesen freundlichen Worten begrüßte Daniel Köbler, bildungspolitischer Sprecher von B'90/Die Grünen, die Vertreterinnen und Vertreter des vlbs im Mainzer Abgeordnetenhaus.

In einer aktuellen Diskussionsrunde zum Thema „Zukunft der berufsbildenden Schulen“ ist für Daniel Köbler wieder einmal klar geworden, dass Unterrichts- und Personalversorgung zentrale Themen an den berufsbildenden Schulen sind.

„Klar ist, dass mit mehr Geld und mehr Stellen viel geht, aber“, so Daniel Köbler weiter, „es gibt nun mal aufgrund der Spezifika und der Breite der berufsbildenden Schulen nicht nur ein Rad an dem man drehen muss, um die Probleme zu lösen.“

Den Katalog der gemeinsamen Gesprächsthemen eröffnete Harry Wunschel, Vorsitzender des vlbs, mit der Forderung nach einer „Initiative Berufsbildung 4.0“ für alle Bildungsgänge der berufsbildenden Schule. „Die Digitalstrategie der Landes-

regierung muss auf die BBS erweitert werden. Für den technischen Bereich benötigen wir darüber hinaus Lernfabriken an mindestens drei Standorten in Rheinland-Pfalz“, so Harry Wunschel.

Um die verschiedenen, teilweise schon in unterschiedlichen Berufsrichtungen existierenden Projekte zu bündeln, appelliert er für einen BBS-Schulversuch.

Diese Entwicklung darf aber nicht nur in den Industriezentren erfolgen, sondern muss auch in den ländlichen Raum getragen werden.

Daniel Köbler will dieses Anliegen in den Bildungsausschuss, gemeinsam mit den anderen Fraktionen, weitertragen.

In der geplanten Einrichtung eines BVJ-E speziell für Erwachsene erkennt Harry Wunschel ein notwendiges Bindeglied zwischen dem BVJ-S und den dort erworbenen Sprachkenntnissen und einer Berufsausbildung.

Neben den Fachbereichen Pflege und Gastgewerbe ist auch die Beschulung im technischen Bereich möglich.

Die personellen und räumlichen Kapazitäten hierfür sind an einigen Schulen vorhanden.

„Es wird spannend sein zu beobachten, wie das BVJ-E für junge Erwachsene funktioniert. Flüchtlinge, die als Jugendliche oder junge Erwachsene zu uns kommen, brauchen doch ca. drei bis vier Jahre der Sprachförderung und Ausbildung sowie die kulturelle Eingliederung, um sich in Betrieben einzufinden“, so Daniel Köbler.

Hier gibt Willi Detemple zu bedenken, dass sich Rheinland-Pfalz zurzeit allerdings zu sehr auf die Sprachförderung und zu wenig auf die Vermittlung beruflicher Inhalte fokussiert.

„Das haben Bayern und Nordrhein-Westfalen durch ein paralleles System von Sprachförderung und Vermittlung beruflicher Inhalte bis hin zu einer berufsschulinternen Berufsausbildung besser gelöst“ so Willi Detemple weiter.

In diesem Zusammenhang warb er für die Wiederbelebung des seiner Ansicht nach gelungenen „Konzepts der Qualifizierungsbausteine im BVJ“, das sich auf lernschwache Schülerinnen und Schüler konzentrierte.

Im Jahr 2005 wurde das Konzept der Qualifizierungsbausteine im BVJ ins

### **In dieser Ausgabe:**

Gespräch vlbs - B'90/Die Grünen  
Titelseite und Seite 18

Der Landesvorstand gratuliert: Hans-Jürgen Herrmann wurde 80 Seite 38

### **IN KÜRZE**

Bezirksverband Koblenz auf „einer Reise durch die Jahrhunderte“

Neuwahl im Ortsverband Kirn

Sitzung des Ortsverbandes Ludwigshafen: Neuer Vorstand nimmt seine Arbeit auf Seite 39

Neuwahlen beim BV Rheinhessen  
Familientag der Bezirksverbände Vorderpfalz und Südwestpfalz Seite 40

Leben gerufen und gemeinsam mit den Kammern initiiert, konnte sich aber nicht durchsetzen.

Ein weiteres Gesprächsthema waren die fehlenden Lehrkräfte mit beruflichen Fächern. Hierzu hat der vlbs bereits in der Vergangenheit vielfältige Ideen ins Ministerium eingebracht, so Harry Wunschel.

Als Beispiel nennt er die Übertragung des „Koblenzer Modells“ auf andere Fächer und zusätzliche Standorte. In Koblenz kooperieren die Fachhochschule und die Universität Koblenz / Landau, um das Studium berufsbezogener Fächer im Lehramt, wie z.B. „Pfleger“, zu ermöglichen.

Zur Ausweitung des Modells bedarf es jedoch politischer Unterstützung und gemeinsamer Anstrengungen von Bildungs- und Wissenschaftsministerium. Es gilt hierbei besonders darauf zu schauen, dass die angebotenen Studienmöglichkeiten dem Bedarf der berufsbildenden Schulen entsprechen.

Harry Wunschel weist im Weiteren darauf hin, dass eine Chance zur Abmilderung der Mangelsituation darin bestünde, das Studium von zwei beruflichen Fächern zu ermöglichen, wie es z.B. in Nordrhein-Westfalen schon seit Jahrzehnten üblich ist.

Daniel Köbler fehlt ein aussagekräftiges Argument dafür, warum das Studium von zwei beruflichen Fächern grundsätzlich untersagt wird. „Es besteht ja durchaus ein Unterschied in der Aussage, ob man etwas vorrangig

will oder man es einfach nicht mehr verhindert“, so Daniel Köbler.

Nach Ansicht des vlbs könnten für Mangelfächer bestimmte finanzielle Anreize, z.B. in Form einer auf die Zeit der pädagogischen Ausbildung befristeten Stellenzulage, geschaffen werden.

Dies stelle zwar gegenüber anderen Lehramtsanwärterinnen und –anwärttern für eine begrenzte Zeit eine finanzielle Besserstellung dar, sei aber nach Meinung des vlbs, so Harry Wunschel, ein adäquates Mittel, um überhaupt Interessenten für Mangelfächer zu finden.

Die Landesregierung spricht hier von Ungleichbehandlung, muss aber bestätigen, dass alle ihre bisherigen Werbemaßnahmen erfolglos waren.

Beim Thema der Fachlehrer mit beratenden Aufgaben teilte das Ministerium auf Nachfrage des vlbs mit, dass landesweit 28 offene Stellen existieren. Aus Sicht von Willi Denteple sei es auch unstrittig, dass diese Stellen zur Verfügung stehen.

„Damit jedoch die Stelleneinweisung zum 01.08.2019 erfolgen kann, müssen die Stellen zum 01.05.2019 ausgeschrieben werden. Der vlbs wird in dieser Sache Druck machen,“ so Harry Wunschel. Daniel Köbler sagte hierzu seine Unterstützung zu.

Auf die Situation der Beruflichen Gymnasien angesprochen, kann Daniel Köbler eine Konkurrenz zwi-

schen ihnen und den Integrierten Gesamtschulen, zumindest für den Mainzer Bereich, nicht bestätigen. Er registriert eher eine Konkurrenzsituation zwischen beruflichen Gymnasien und Fachoberschulen.

„Aufgrund der demographischen Entwicklung werden wir uns deshalb zunächst einmal die genauen Entwicklungen anschauen.“, sagt Daniel Köbler und verweist auf eine Landtagsanfrage der CDU, die die Entwicklung der gymnasialen Oberstufen an berufsbildenden Schulen der letzten acht Jahre beleuchten will.

„Es ist von besonderer Bedeutung“, so Daniel Köbler weiter, „ein gutes Qualitätsangebot für die Schülerinnen und Schüler vor Ort zu haben.“

B'90/Die Grünen seien zwar für den Ausbau der Integrierten Gesamtschulen, aber allen Verantwortlichen in der Bildungspolitik gehe es auch darum, dass jungen Menschen die besten Angebote für die für sie geeigneten Bildungswege bekommen, berichtete Daniel Köbler.

Vor diesem Hintergrund favorisiere seine Partei auch die Berufsorientierung an der IGS. „Und das nicht nur, um die Wirtschaft mit Fachkräften zu versorgen, sondern auch wegen des wichtigen Aspekts der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen,“ so Daniel Köbler.

Zum Abschluss des Meinungsaustausches bedankte sich Harry Wunschel bei Daniel Köbler für das Gespräch.

## Der Landesvorstand gratuliert: Hans-Jürgen Herrmann wurde 80



Der Landesvorsitzende Harry Wunschel gratuliert Hans-Jürgen Herrmann im Rahmen der Landesvorstandssitzung an der BBS Simmern zu dessen 80sten Geburtstag.

**(MP) Hans-Jürgen Herrmann, Ehrenmitglied und ehemaliger Kassen-**

**führer des vlbs Rheinland-Pfalz, feierte im Juli seinen 80. Geburtstag.**

Er wurde in Berlin geboren und machte dort eine Konditorlehre. Danach arbeitete er zunächst in Basel, bevor er in Freiburg im Breisgau seine Meisterprüfung als Konditor ablegte.

Im Anschluss folgte das Studium am Staatlichen Berufspädagogischen Institut mit den Fächern Nahrungsgewerbe und Sozialkunde/Wirtschaftslehre für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in München.

Von 1966 bis 1968 legte Hans-Jürgen Herrmann sein Referendariat in Koblenz an der heutigen Julius-Wegeler-Schule ab und unterrichtete vorrangig in den Klassen der Bäcker, Konditoren und Gastronomie.

Er war bereits 1976 Abteilungsleiter der gewerblichen Abteilung und acht Jahre am Studienseminar Neuwied Fachleiter für den Bereich Nahrungsgewerbe.

Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Sport – er betrieb viele Jahre Turnen als Leistungssport – und im vlbs Rheinland-Pfalz, wo er jahrelang als Kassenführer aktiv war, erhielt Hans-Jürgen Herrmann 1996 das Bundesverdienstkreuz.

Den vlbs unterstützt er sehr kompetent durch sein fundiertes Wissen und seine guten Verbindungen bei der Organisation von Veranstaltungen.

Der Landesvorstand gratulierte herzlich und wünscht Hans-Jürgen Herrmann weiterhin beste Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit und viele weitere glückliche Jahre.

## IN KÜRZE

**(MP) Wenn Jugendliche vor der Frage stehen, ob sie einen Handwerksberuf erlernen sollten, geht es für sie nicht nur darum, ob die Arbeit interessant ist oder wie viel sie verdienen.** Noch wichtiger ist, ob die Wahl des Berufs hilft, in ihrem sozialen Umfeld zu punkten. Ist dies nicht der Fall, nehmen viele vom betreffenden Beruf Abstand, auch wenn ihnen die Arbeit gefallen würde. Dies sind Ergebnisse einer Befragung von rund 1.700 Schülerinnen und Schülern, die der neuesten Ausgabe der Reihe BIBB REPORT des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zugrunde liegen. Für das Handwerk ist der starke Einfluss des sozialen Umfeldes eine große Herausforderung. Immer mehr Jugendliche stammen aus Elternhäusern, die selbst keine Verbindung zum Handwerk haben und von ihren Kindern das Abitur oder einen Hochschulabschluss erwarten. Stärkt ein Beruf das Ansehen beziehungsweise die Stellung im sozialen Umfeld der Jugendlichen nicht, vermag auch eine Aufklärung über die tatsächlichen Tätigkeiten in diesen Berufen nur noch wenig bewirken. Um dem Lehrlingsmangel im Handwerk wirksam zu begegnen, sind kommunikationspolitische Initiativen notwendig, die Karrierewege beschreiben, wie im Handwerk attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten bis hin zur Selbstständigkeit erreicht werden können. *Quelle: Pressemeldung BIBB, 18.10.2018*

**Schulen sind nicht ausreichend auf die Vermittlung digitaler Bildung vorbereitet, wie eine Umfrage von forsa im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) zeigt.** Für 95 Prozent der Befragten sei es wichtig, dass die Schulen Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien und Anwendungen vermitteln. Entsprechend müssten die Schulen über die technische Ausstattung (93 Prozent) und die nötigen Unterrichtsmaterialien (93 Prozent) verfügen. Aber rund drei Viertel der Befragten meinen auch, dass die Schulen noch nicht ausreichend auf die Vermittlung digitaler Bildung vorbereitet sind. Damit sich dies künftig ändert, braucht es aus Sicht der Befragten vor allem eine bessere Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte (44 Prozent) sowie eine bessere technische und finanzielle Ausstattung der Schulen (37 und 19 Prozent). Zwei Drittel der Befragten sehen die Politik in der Verantwortung dafür, dass die Rahmenbedingungen für digitale Bildung in den Schulen stimmen. *Quelle: Pressemeldung Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv), 10.10.2018*

## Bezirksverband Koblenz auf „einer Reise durch die Jahrhunderte“



*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BV Koblenz, geleitet von den beiden Schauspielern, während der Führung durch Schloss Bürresheim*

**(Andreas Hoffmann) Die Kolleginnen und Kollegen reisten auf Schloss Bürresheim durch die letzten vier Jahrhunderte.**

Dabei begegneten der mutigen Truppe, zusammen mit ihrem Vorsitzenden Willi Detemple, mit Minnegesang und Jägerlatein die singende Küchenmagd, der verliebte aber vergeblich auf ein Stelldichein hoffende Pfarrer, seine kaiserliche Hoheit, die mit lautem Hurra empfangen werden wollte, und natürlich die Schlossherin selbst, die stolz ihre Tanzkünste präsentierte.

Schloss Bürresheim, nordwestlich von Mayen gelegen, ist eine der we-

nigen Anlagen in der Eifel, die niemals erobert oder verwüstet wurde und die Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts sowie die gesellschaftlichen Umbrüche der Französischen Revolution unversehr überstanden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bezirksverband Koblenz waren von der sehr informativen und schauspielerisch hervorragend dargebotenen Schlossführung begeistert.

Das anschließende gemeinsame Abendessen in der nahegelegenen Hammesmühle wurde zum kollegialen Gespräch und gemütlichen Ausklang des gelungenen Ausflugs auf Schloss Bürresheim genutzt.

## Neuwahl im Ortsverband Kirn

**(Ursula Walg) In der Sitzung des vlbs-Ortsverbandes Kirn fanden Neuwahlen statt.**

Zur neuen Vorsitzenden wurde Ursula Walg gewählt (im Bild links). Stellvertretende Vorsitzende ist Karin Weyand (im Bildmitte) und Schriftführerin ist Iris Oberländer (im Bild Rechts).

Dem bisherigen Ortsverbandsvorsitzenden Udo Mähringer danken wir für seine langjährige Arbeit.



## Neuer Vorstand des Ortsverbandes Ludwigshafen nimmt seine Arbeit auf

**(Ulrich Vogt) In der Sitzung des Ortsverbandes Ludwigshafen wurde Johannes Fuchs zum neuen Vorsitzenden gewählt.**

Johannes Fuchs trat die Nachfolge von Frank Krill an, der drei Jahre lang den Ortsverband in Ludwigshafen leitete.

Der OV Ludwigshafen ist mit einem kleinen wirtschaftlichen Polster für die nächsten Jahre gut gerüstet.

Er hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren die Arbeit des Verbandes vor Ort zu intensivieren und mit Transparenz das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken.

## Neuwahlen beim Bezirksverband Rheinhessen

**(MP) Im September tagte der Bezirksverband Rheinhessen im Kloster Wasem in Ingelheim, u.a., um einen neuen Vorstand zu wählen.**

Im Anschluss an den Rechenschafts- und Kassenbericht des amtierenden Vorstandes und dessen Entlastung durch die Versammlungsteilnehmer führte Harry Wunschel als Wahlleiter durch die Wahl.

Markus Penner (BBS I Mainz) wurde für eine weitere Amtszeit als BV-Vorsitzender bestätigt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Kerstin Peters (BBS Alzey) gewählt. Kassensführer wurde wieder Ansgar Kerckhoff (BBS I Mainz), Schriftführerin wurde Yvonne Weller (BBS Alzey).

Zu Beisitzern gewählt wurden Christoph Engelberts (BBS Ingelheim), Hedda Neubrech (BBS II Mainz),

*Der neugewählte Vorstand des BV Rheinhessen (v.l.n.r.): Ansgar Kerckhoff, Christoph Engelberts, Yvonne Weller, Rafael Oho, Hedda Neubrech, Kerstin Peters, Frank Wiss, Ansgar Schiffler, Markus Penner, Katharina Schmitz.*



Rafael Oho (BBS I Mainz), Ansgar Schiffler (BBS Bingen) und Katharina Schmitz (BBS I Mainz).

Zum Pensionärsvertreter wurde Ulrich Brenken gewählt. Neue Kassensprüfer sind Sebahat Granow und Frank Wiss.

Nach der Wahl berichteten Harry Wunschel und Markus Penner aus HPR und BPR zu tagesaktuellen Themen.

Die sich anschließende interessante Diskussion rundete die Sitzung des Bezirksverbandes Rheinhessen ab.

## Familientag der Bezirksverbände Vorderpfalz und Südwestpfalz



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bezirksverbänden Südwestpfalz und Vorderpfalz während des gemeinsamen Familientages in Speyer.*

**(Ulrich Vogt) Am 22. September trafen sich die vlbs-Mitglieder der Bezirksverbände Vorderpfalz und Südwestpfalz zu einem gelungenen Familientag in Speyer.**

Die Bezirksverbandsvorsitzenden Andrea Drechsel (BV Südwestpfalz) und Ulrich Vogt (BV Vorderpfalz) luden die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Ortsverbände zunächst zu einem interessanten Besuch ins Historische Museum der Pfalz ein. Dort standen wahlweise die Sonderausstellungen „Valentinian I.“ oder „Das Sams und die Helden der Kinderbücher“ auf dem Programm.

Im Anschluss an den Museumsbesuch konnten sich die Kolleginnen und Kollegen bei einem Picknick stärken und bestiegen dann einen Ausflugsdampfer für eine Tour in den Reffenthaler Altrhein.

Neben dem Sightseeing war genügend Raum zum kollegialen Meinungsaustausch, auch mit dem Landesvorsitzenden Harry Wunschel und dem Landesgeschäftsführer Christoph Ringhoffer.

Die Vorsitzenden der beiden Bezirksverbände bedanken sich herzlich bei der Initiatorin Stephanie Berg

vom Ortsverband Speyer. Sie hatte die Idee zu diesem gelungenen Ausflug ins Museum und der Schiffstour nach Speyer.

„Alles in Allem war der heutige Tag ein gutes Beispiel dafür, wie unser Verband den Kontakt zu und unter seinen Mitgliedern auch über die Schulgrenzen hinweg pflegt,“ so Ulrich Vogt.

Dieser Meinung konnten sich alle Beteiligten nur anschließen.

### vlbs-aktuell

**Herausgeber:** Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: [www.vlbs.org](http://www.vlbs.org)

**Vorsitzender:** Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, [Harry.Wunschel@vlbs.org](mailto:Harry.Wunschel@vlbs.org).

**Schriftleitung und Layout:** Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, [Markus.Penner@vlbs.org](mailto:Markus.Penner@vlbs.org).

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.